

302

Bremen, den 24. März 1951.

An die Schriftleitung von

Bremer Nachrichten,
Weser-Zeitung,
Bremer Volkszeitung,
Bremer Anzeiger.-

Von verschiedenen Seiten bin ich befragt worden
über das "Atlantische Haus".-

Sollten Sie geneigt sein, eine Erklärung von mir
zu bringen, so bitte ich freundlichst um Veröffentlichung
der beiliegenden Zeilen.-

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

LUDWIG ROSELIUS

30/2

Bremen, den 24. März 1931.

Als ich gestern von Auslande nach Deutschland zurückkehrte, fragte mich während der Reise ein mir bis dahin unbekannter Herr: "Wo haben Sie denn das alte Kreuz ausgegraben, das jetzt in der Böttcherstraße steht?" **Bernhard Hoetger**

Am Bahnhof begrüßten mich Frau und Tochter mit den Worten: "Ganz Bremen spricht wieder mal über die Böttcherstraße, man versteht den Bau Deines Freundes Hoetger nicht."

Als ich dann das Haus betrat, sagte unsere Dora, die schon bald 30 Jahre bei uns ist: "Na, Herr Roselius, da haben Sie mal wieder schön was angerichtet." **Haus Atlantis**

Die von mir gewünschte Erklärung des "Atlantichauses" wird noch etwas auf sich warten lassen.

Heute ist noch alles im Werden.- Fertig ist nichts.-
Mein lieber Freund, Professor Hoetger, arbeitet 18 Stunden am Tage, um den Bau zu vollenden.- Kein Winkelchen wird in dem Hause sein, kein Stück Holz, Metall oder Glas, das er nicht durch seine Gestaltungskraft bezwungen hat.- **Bernhard Hoetger als Gestalter**

Das, was werden soll: - den Inhalt, den ich mir erträumte, habe ich während 3 Jahren in mancher Stunde geistiger Gemeinschaft mit ihm besprochen.- Handelt es sich doch um das Opfer des Geistes über die Materie, um eine Lehre, wie sie unsere Vorfahren kannten und wie sie heute im Christentum verkündet wird.- **Geist Materie Christentum**

Wie nun Bernhard Hoetger aus toter Materie den Inhalt unserer Gespräche zum Leben erweckt, das ist für

30/2

- 2 -

nich unbeschreiblich schön und groß.-

Deshalb möchte ich freundlichst bitten, über das Werk selbst erst sprechen zu dürfen, wenn es fertig ist.-

So viel möchte ich heute nur sagen!

Freies Schaffen wird selten einem Künstler vergönt.-

Selten aber findet sich ein Künstler, der freies schaffen kann.-

Aus diesem Kreis der Seltenheit wird ein Werk entstehen, das einzigartig ist.- Lebensbaum

Was verschlägt es, ob man es schön findet oder nicht.- Der Geist der Zukunft

Der Geist der Zukunft liegt in diesem Werk und wird siegreich sein.-

LUDWIG ROSELIUS
